

# Die Zürcherische Seidenstoff-Industrie

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **7 (1900)**

Heft 7

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-628038>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

stock), von welchem aus 3 verschiedene Leitungen zugleich erstellt werden können, dasselbe kann auch von der Pumpe aus direkt geschehen. Sollte also das Feuersignal ertönen, würde sich die Löschmannschaft rasch auf dem Hofe versammeln, der Maschinist würde die Pumpe in Gang setzen und in ca. 1 Minute könnte das Signal „Wasser!“ ertönen. Zu gleicher Zeit würde natürlich auch die städtische Feuerwehr signalisirt, doch bis diese auf dem Platze wäre, hätten unsere Leute vielleicht schon den Hauptdienst verrichten können. Als Abzeichen der Feuerwehr trägt jedes Mitglied derselben einen kleinen metallenen Schild, der mit den Insignien der Feuerwehr und den Anfangsbuchstaben der Firma versehen ist und dessen Vorweisen allein zur Betretung der Brandstätte berechtigt.

Um die Leute in der Uebung zu erhalten und immer tüchtiger zu machen, finden für jede Kompagnie monatliche Uebungen statt und mindestens 2—3 mal per Jahr werden sämtliche Kompagnien zu gemeinsamen Hauptübungen einberufen, um ein zweckmässiges Zusammenarbeiten zu erzielen. Solche Hauptproben finden jeweils Samstag Nachmittags statt, unter specieller Aufsicht des Fabrikdirektors und nach 1—2-stündiger angestrenzter Arbeit servirt die Fabrikleitung den Feuerwehrleuten einen kühlen Trunk sammt Imbiss, mit dem dann auch dem inneren Brande der Löschmannschaften auf raschem und praktischem Wege abgeholfen wird.

W. M.

### Die Zürcherische Seidenstoff-Industrie im Jahre 1899.

Der Bericht der Zürcher Seidenindustrie-Gesellschaft über den Geschäftsgang im Allgemeinen lautet folgendermassen:

Unsere Fabrik war auch dieses Jahr vollauf beschäftigt und die Produktion hat die letztjährige wieder bedeutend überflügelt. An dieser intensiven Thätigkeit hat, wenigstens bis gegen Schluss des Jahres, die Handweberei vollen Antheil genommen, wenn sich auch gerade hier das Fehlen von geschultem Personal (Anrüster) besonders fühlbar machte.

Infolge Mangels an Arbeitern und den immer schwieriger werdenden Produktionsbedingungen scheint nunmehr unsere Fabrik an die Grenze ihrer Ausdehnungsfähigkeit gelangt zu sein. Eine Folge des ersten Uebelstandes ist die gegenseitige, rücksichtslose Abjagerei der Arbeiter durch die Fabrikanten, dann die Herbeiziehung italienischer Hilfskräfte, welche Massregel bei der einheimischen Arbeiterschaft grossen Unwillen erregt.

Was unser sonst in jeder Beziehung ausgezeichnetes Verhältniss zu den Arbeitern einigermassen trübt, ist deren bedenkliche Unstabilität, welcher durch die kurzen Kündigungsfristen noch Vorschub geleistet wird. Wird der Arbeitgeber durch unzeitgemässe und in der Regel ohne triftigen Grund vorgenommene Kündigung geschädigt, so liegt ein solches Umherziehen von einer Fabrik zur andern gewiss nicht im Interesse des Arbeiters.

Die Thatsache, dass die industrielle Auswanderung in diesem Jahre grösser war als je, spricht nur zu deutlich dafür, dass bei uns die Produktionsbedingungen schlechter sind, als anderwärts. Wenn man bedenkt, wie das Ausland mit allen möglichen Mitteln (Landschenkung, Steuerbefreiung, Subventionen u. s. w.) die Industrie auf sein Land zu verpflanzen sucht, so darf wohl der Wunsch ausgesprochen werden, es möchte unsere Fabrik wenigstens von weiteren Lasten verschont bleiben. In diesem Sinne haben sich auch eine ganze Anzahl unserer Fabrikanten veranlasst gesehen, gegen das Bundesgesetz betr. Kranken- und Unfallversicherung, dessen humanitären Grundgedanken sie im Uebrigen vollständig anerkennen, Stellung zu nehmen. Bei diesem Anlass sei zugleich bemerkt, dass die von der Grosszahl unserer Häuser eingerichteten und zu voller Zufriedenheit der Arbeiter funktionirenden Krankenkassen auch in diesem Jahre vortreffliche Resultate ergeben haben.

Die Rohseidenpreise stiegen gleich zu Anfang des Berichtsjahres, da man damals allgemein der Meinung war, es seien die Vorräte für den gewaltigen Konsum der Stofffabrik und der andern zahlreichen Industriezweige, welche der Seide bedürfen, nicht genügend; diese Tendenz hielt sich bis zur Ernte, welche dann das höchste bis jetzt erreichte Ergebniss lieferte; so war z. B. in Italien nicht nur die Coconsmenge eine ausserordentlich grosse, sondern auch die Rendite eine sehr gute. Die Coconspreise waren um 30—40 Prozent höher und die Rohseidenpreise bewegten sich bis im Oktober in ähnlichen Grenzen, um dann, hauptsächlich infolge Eingreifens von Amerika und allgemeiner Spekulation, abermals um etwa 10 Prozent in die Höhe zu schnellen. Im Anfang dieses Jahres fielen infolge Liquidirung von schwachen Positionen die Preise wieder, nicht ohne, dass diese Hausse der Fabrik, welche der Erhöhung nicht zu folgen vermochte, gewaltigen Schaden zugefügt hätte. (Forts. folgt.)

**Die General-Versammlung der Zürcher Seidenindustrie-Gesellschaft**, welche am 16. März 1900 stattfand, zählte 24 Theilnehmer. Zum Präsidenten der Gesellschaft wurde für die folgende Amtsperiode Herr Fabrikant C. Werdmüller gewählt.

Wir machen Ihnen hiemit die schmerzliche Mittheilung, dass unser wertiges Mitglied

**Heinrich Hochstrasser**

den 23. März 1900 nach schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.

1897/99 besuchte er die Zürcher. Seidenwebeschule und nach kurzer Praxis wurde er im Alter von erst 22 Jahren dahingerafft. Wir empfehlen den Verstorbenen einem liebevollen Andenken.  
Der Vorstand.

**Patentertheilungen.**

Cl. 20, No. 18,909. 20 mars 1899. — Métier à ruban perfectionné. — Otto Walter Schaum, fabricant de machines à tisser, Corner Glenwood Avenue and Second Street, Philadelphie; et Alfred Gartner, ingénieur-mécanicien, 152, Market Street, Paterson (Etats-Unis, A. du N.). Mandataires: Bourry-Sequin Co., Zürich.

**Vereinsangelegenheiten.**

Die Generalversammlung vom 25. März war leider nicht sehr zahlreich besucht. Die Jahresrechnung, sowie der Jahresbericht wurden genehmigt, die bisherigen Preisaufgaben neuerdings aufgestellt und einige neue Preisfragen hinzugefügt.

An Stelle der eine Wiederwahl ablehnenden Herren Busch und Stiefel wurden neu gewählt:

als Präsident: Herr **Fritz Kaeser**,  
„ Sekretär: „ **Wilh. Schaeppi**

und als Suppleant für den von Zürich weggezogenen Herrn Hans Lavater Herr **Albert Bosshard**.

Näheres über die Verhandlungen der Generalversammlung wird den Mitgliedern durch Circular mitgetheilt werden.  
Der Vorstand.

**Sprechsaal.**

Anonymes wird nicht berücksichtigt. Sachgemässe Antworten sind uns stets willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

**Frage 47.**

Bietet das Firnissen der Harnischschnüre bei Jacquard-Stühlen einen wesentlichen Vorteil? Was wird dazu verwendet?

**Schweiz. Kaufmännischer Verein,**  
Central-Bureau für  
**Stellenvermittlung, Zürich.**

*Sihlstrasse 20. — Telephon 3235.*

Für die Herren Prinzipale sind die Dienste des Bureau kostenfrei.

**Neuangemeldete Vakanzen**

für mit der Seidenfabrikation vertraute Bewerber.

Wer eine Stelle sucht, muss die zur Anmeldung nöthigen Druck-Sachen vom Schweiz. Kaufm. Verein verlangen. Bei der Einreichung der ausgefüllten Bewerbungspapiere haben die Nichtmitglieder Fr. 5.— sofort als Einschreibgebühr zu entrichten. Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler haben keine Einschreibgebühr zu zahlen.

1606. Deutsche Schweiz. — Seidenwaaren. — Fakturist-Spediteur. — Deutsch.

1623. Deutsche Schweiz. — Seidenwaaren. — Jüngerer Commis. — Deutsch und etwas französisch.

Angebot und Nachfrage betreffend Stellen in der Seidenindustrie finden in diesem Blatt die zweckdienlichste Ausschreibung Preis der zweispaltigen Zeile 30 Cts.

**MANUFACTURE**

**de Matériel de Tissage, Filature, Moulinage, etc.**

**Remisses soie et coton — Peignes — Maillons**

Verre et métal nus et garnis

Verroterie pour Banques, Moulins, Purgeoirs, Bassines, etc., Fuseaux de Moulin

Arcades cablées et non cablées. — Planches d'arcades

Navettes et conducteurs de tous systèmes pour métiers mécaniques et à la main

Fers pour velours. — Pointizelles

Brocheurs et Brodeuses. Pointizelles à rotation. — Cotons écrus, glacés et merveilleux pour

Remisses. — Coutellerie: Forces, Pincettes, Passettes et Rabots. — Tournerie: Bobines, Corronnelles,

Tuyaux, Roquets, etc. — Fuseaux fer vernis et Plombs pour Jacquards. — Coton glacé blanc et Fil

de lin pour Maillons. — Huile Pasteurisée et neutre. — Grès gras et Savon de pulpe pour Moulinage.

Devidage et Teinture.

**Spécialité de Banques, Moulins, Purgeoirs, Mécaniques Jacquard, Machines à dévider.**

*Ourdissoirs et Cannelières neufs et d'occasion.*

203-12

**J. VACHOD**

**5, Place du Griffon, LYON.**

*Envoi sur demande de Prix, Echantillons et Renseignements.*

Vertretung: **Grob & Cie., Horgen.**

